

ANTWORT AUF AKTUELLE FRAGEN

Welch« Roll« spielt die technische Revolution im Wettbewerb der beiden Weltsysteme?

Bis Februar 1965 werden in den Betrieben und wissenschaftlichen Institutionen der DDR die Direktiven des Perspektivplanes bis zum Jahre 1970 diskutiert. Diese demokratische Diskussion erhält ihre große Bedeutung, weil in ihrem Ergebnis die entscheidenden Aufgaben des umfassenden Aufbaus des Sozialismus, insbesondere der technischen Revolution, festgelegt werden. Daher ist es nicht weiter erstaunlich, daß

in dieser großen Aussprache nicht nur diese oder jene Einzelprobleme der betrieblichen Planung aufgeworfen werden. Es werden vielmehr auch zahlreiche Frage gestellt, die die künftige Gestaltung unserer Gesellschaft betreffen, wie die Lebensformen, die Rolle der Wissenschaft im Sozialismus und für das Leben eines jeden einzelnen, die Veränderungen im Charakter der Arbeit usw.

Es ist natürlich kein Zufall, daß in vielen Diskussionen der ökonomische Wettbewerb mit dem staatsmonopolistischen System Westdeutschlands eine besonders große Rolle spielt. Viele Werktätige stellen die Frage, wie wir unsere Tätigkeit so organisieren können, daß alle Vorzüge der sozialistischen Gesellschaftsordnung voll genutzt werden und die DDR im ökonomischen Wettbewerb schneller vorankommt. Andere stellen die Frage, ob es überhaupt möglich sei, diesen Wettbewerb zu gewinnen.

Die technische Revolution stellt neue Probleme

Es dürfte keinen Zweifel darüber geben, daß die Beantwortung dieser Fragen auf den Verlauf und die Ergebnisse der Plandiskussion einen großen Einfluß ausübt. Es besteht doch ein großer Unterschied, ob man an die Aus-

arbeitung eines optimalen Betriebsplanes von der festen Überzeugung ausgeht, daß alle Anstrengungen gemacht werden müssen, um den westdeutschen Imperialismus zu besiegen oder ob man an der Möglichkeit zweifelt.

Das gilt um so mehr, als die imperialistischen Ideologen Westdeutschlands auf ihre Weise an der Plandiskussion teilnehmen und in ungezählten Varianten die „ewige Überlegenheit“

der sogenannten freien Marktwirtschaft über die sozialistische Planwirtschaft verkünden. Die richtige Beantwortung dieser Fragen ist für uns vor allem auch deshalb notwendig, weil wir weder eine Überschätzung noch eine Unterschätzung dieser Aufgaben, also auch keine Illusionen über die erforderlichen Anstrengungen in diesem Wettbewerb zulassen dürfen.

Die Notwendigkeit der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft ist bekanntlich keine zufällige Idee der Marxisten, sondern ergibt sich unabdingbar aus dem gesellschaftlichen Charakter der Produktion, insbesondere aus der schnellen Entwicklung der Produktivkräfte. Heute werden durch die wissenschaftlich-technische Revolution Probleme gestellt, die nur noch mit Hilfe der volkswirtschaftlichen Planung für einen längeren Zeitraum im voraus gelöst werden können.

Ein Merkmal der technischen Revolution ist zum Beispiel die schnelle Entwicklung der Chemie, besonders der Petrochemie. Die Chemie durchdringt alle Zweige der Volkswirtschaft und verändert die Struktur der Wirtschaft. Das bringt nicht nur die Umverteilung von Investitionsmitteln mit sich, sondern macht es notwendig, daß viele tausend Menschen ihren Arbeitsplatz und Wohnort ändern, daß sie eine neue berufliche Qualifikation erhalten, daß im Bildungswesen, in der

Von Prof. Dr. Otto Reinhold